Reichstag.

44. Sitzung vom 16. Januar, 1 Uhr.

Am Tische des Bundesraths: v. Bötticher, v. Stephan, v. Maltzahn.

Eingegangen ist eine weitere Sammlung von Aktenstücken über Ostafrika.

Die zweite Berathung des Etats wird fortgesetzt beim Etat der Reichspost- und Telegraphen-Verwaltung.

Abg. Lingens referirt über die an die Kommission zurückverwiesenen Anträge auf Gehaltserhöhungen für die Postunterbeamten. Die Kommission hat eine Resolution beschlossen, welche sich im Wesentlichen deckt mit der vom Abg. v. Ow vorgeschlagenen Resolution, dahin gehend, ob nicht den unteren Beamten eine höhere Besoldung gewährt werden könne. Die freisinnige Partei hatte vorgeschlagen, die Regierung zu ersuchen, ob nicht eine den Theuerungs-Verhältnissen entsprechende Erhöhung des Wohnungsgeldzuschusses vorzunehmen sei.

Abg. Kalle beantragt, die Regierung zu ersuchen, bis zur dritten Lesung einen Nachtragsetat vorzulegen, durch welchen die Mittel bereit gestellt werden für eine höhere Besoldung der Postunterbeamten und für die Folge eine dauernde Erhöhung ihrer Bezüge in Aussicht zu nehmen.

Abg. Baumbach: Ich freue mich, daß die nationalliberale Partei diesen Antrag vorgeschlagen hat. Er steht im Gegensatz zu der durchaus ablehnenden Haltung der Regierung. Die von der Kommission einstimmig angenommene Resolution reicht nicht aus. Wir müssen sofort helfen und den Postbeamten wenigstens soviel gewähren, als bereits in Sachsen ihnen gegeben ist. Unser Antrag verdient um so mehr Beachtung, als in der preußischen Thronrede eine Gehaltserhöhung der Beamten vorgesehen ist. Die Regierung hat sich in der Kommission auch diesmal auf den bequemen Standpunkt zurückgezogen, daß sie sich über unseren Antrag nicht eher aussprechen könne, als bis ein bestimmter Beschluß des Reichstags vorliege. Das ist ein altes Hausmittel. Beim Militäretat hat die Kommission auch eine Erhöhung vorgeschlagen. Da hat der Schatzsekretär diese durchaus ablehnende Haltung nicht eingenommen. Er hat zwar ebenfalls Verfassungsbedenken geäußert, aber zugesichert, den Beschluß der Kommission den verbündeten Regierungen vorzutragen. Es handelt sich bei unserem Antrage nicht um eine Parteisache. Uns kommt es darauf an, daß wir nicht blos schöne Resolutionen beschließen, sondern auch etwas Positives beschließen. Ich bitte Sie, unseren Antrag und den Antrag Kalle anzunehmen.

Staatssekretär von Bötticher: Ich könnte mich darauf beschränken, zu sagen, daß der Bundesrath sich über diese Frage noch nicht schlüssig gemacht hat. Da der Vorredner auf die preußische Thronrede hingewiesen hat, so möchte ich sachlich Folgendes erwidern. Nach meiner Meinung muß die Gehaltserhöhung im Reich pari passu gehen mit der Aufbesserung der Gehälter in Preußen. Die verbündeten Regierungen haben in dieser Richtung keinen Beschluß gefaßt, und wie die Sachen in Preußen laufen werden, läßt sich noch nicht übersehen. Der preußische Finanzminister wird naturgemäß dauernde Gehaltsaufbesserungen nur concediren können, wenn er auch dauernde Deckungsmittel dafür zur Verfügung hat. Ob eine gleichmäßige prozentuale Aufbesserung wird vorgenommen werden können, ob man bis zu einer bestimmten Grenze der Beamtenkategorie gehen wird, weiß ich nicht. Jedenfalls bin ich fest überzeugt, daß, wenn der preußische Landtag eine Gehaltsaufbesserung beschließt, auch das Reich für das Etatsjahr 1890/91 eine Gehaltsaufbesserung vorschlagen wird. Unter diesen Umständen ist die Resolution der Kommission eigentlich überflüssig. Wollen sie dieselbe annehmen, so wird darin die Regierung einen Anspornerblicken, Ihren Intentionen gemäß zu handeln. Eine einmalige Gehaltsaufbesserung für die Postbeamten, wie die freisinnige Partei sie wünscht, scheint mir nicht zweckmäßig, da die Theurung der Lebensbedürfnisse eine wechselnde ist. Ich versichere nochmals, daß die verbündeten Regierungen dem Beispiel Preußens folgen werden. (Beifall rechts.)

Abg. Kalle spricht für Annahme seiner Resolution. Nach der Erklärung des Staatssekretärs sei mit Sicherheit eine Gehaltsaufbesserung der Postbeamten zu erwarten.

Abg. Singer ist im Prinzip für die Annahme seines in die Kommission verwiesenen Antrags, welcher auf eine bestimmt normirte Gehaltserhöhung für verschiedene Kategorien von Postbeamten abzielte; er zieht jedoch mit Rücksicht auf den Antrag Kalle seinen Antrag zurück in der Hoffnung, daß die Regierung im nächsten Jahre eine Gehaltserhöhung vornehmen wird.

Abg. Windthorst hält eine Aufbesserung der Beamtengehälter für nothwendig. Der Antrag der Kommission entspreche den verfassungsrechtlichen Vorschriften, denn der Volksvertretung stehe das Recht der Initiative in Bezug auf die Finanzen nicht zu. Der Antrag Kalle gefalle ihm nicht recht; denn er verlange einen Nachtragsetat bis zur letzten Lesung. Wie solle denn die Regierung sich in so kurzer Frist entscheiden können? So sehr es auch wünschenswerth sei, den Beamten in ihrer Nothlage zu helfen und schnell zu helfen, so könne er doch einen solch bedenklichen Antrag nicht annehmen. Die Erklärung des Herrn von Bötticher hat mich sehr erfreut, denn eine Aufbesserung der Beamtengehälter ist nothwendig, wenn wir nicht ein Beamtenproletariat schaffen zu wollen. Den Antrag Kalle möchte ich der Budgetkommission zur schleunigen Berichterstattung überweisen.

Abg. v. Helldorff (dkons.) theilt die finanzrechtlichen Bedenken des Vorredners. Er und seine Freunde hätten die Absicht gehabt, für den Antrag der Kommission zu stimmen. Aber die Auslassung der Thronrede, mit welcher der preußische Landtag eröffnet worden ist, kann wohl zu anderen Entschließungen führen, deshalb wolle er einen nochmaligen kommissarischen Berathung nicht widersetzen.

Abg. Richter (dfr.): Die Bereitwilligkeit aller Parteien, den Beamten eine Aufbesserung zu gewähren, ist hier festgestellt worden. Das ist eine Anerkennung der Theuerungsverhältnisse, die lediglich durch die Wirthschaftspolitik des Fürsten Bismarck hervorgerufen worden ist. (Lebhafter Widerspruch rechts.) Ihr Widerspruch ändert nichts daran, daß Sie (nach rechts deutend) die Verantwortung tragen für diese Politik. Es wäre besser gewesen, wenn die Regierung des Reichs ihrerseits die Initiative ergriffen hätte. In den Kommissionsverhandlungen schien man von Seiten der Regierung auf nichts eingerichtet zu sein. Die preußische Regierung hat, wie die heutige Etatsrede des Finanzministers von Scholz im preußischen Abgeordnetenhause ergiebt, eine Summe von 18 Millionen Mark für diese Zwecke zurückgestellt. Es ist bedauerlich, daß wir jetzt dem preußischen Beispiele folgen müssen. Ich habe auch eine kommissarische Berathung für nothwendig, um ein ähnliches Verfahren im Reiche in die Wege zu leiten.

Abg. v. Kardorff (R.-P.): Nach dem Vorgange in Preußen wird die Reichsregierung ein ähnliches Verfahren einschlagen müssen. Herr Richter hat wieder die Legende von der ungeheueren Theuerung vorgebracht, die Schuld daran dem Reichskanzler zugeschoben. Die Theuerung der Kohlen ist nicht durch den Reichskanzler veranlaßt. Mit solchen Geschichten haben die Freisinnigen bisher wenig Glück gehabt.

Der Antrag Kalle und die andern zu dieser Frage gestellten Anträge werden an die Budgetkommission zurückverwiesen.

Die betreffenden Titel des Etats der Postverwaltung, zu welchen sie gestellt waren, werden genehmigt.

Unter den einmaligen Ausgaben der Postverwaltung werden vertragt 535,500 Mk. zur Vergrößerung des Postgrundstückes und zur Herstellung eines neuen Dienstgebäudes in Frankfurt am Main als dritte Rate (erste Baurate).

Die Budgetkommission beantragt, nur 235,500 Mk. zu bewilligen und die Worte „erste Baurate" zu streichen.

Staatssekretär v. Stephan: In der Budgetkommission ist aus drei Gründen Widerspruch gegen die Forderung erhoben, theils wurde der Bau als zu großartig bezeichnet, theils als nicht so dringend, theils wurde die Summe von 200,000 Mark als zu niedrig angesehen. Warten können wir auf keinen Fall; im nächsten Winter können wir in das alte Gebäude nicht mehr hineingehen, dann müßten ganze Zweige des Postverkehrs nach dem Bahnhof verlegt werden, was mit allerlei Schwierigkeiten, Versäumnissen u. s. w. verbunden sein würde. Was die Gründe wegen der Großartigkeit des Baues betrifft, so haben Se. Majestät der Kaiser auf ein Absteigequartier im Postgebäude zu verzichten geruht. Dadurch vereinfacht sich der Plan sehr erheblich. Der Plan wird geändert, aber unbeschadet der nachherigen Prüfung kann der jetzige Reichstag schon die Kosten bewilligen, welche zum Bau der Hintergebäude dienen sollen. Die jetzigen Räume befinden sich in einem sehr schlechten Zustande und reichen für den gestiegenen Verkehr nicht aus.

Abg. Richter: Nachdem der Punkt, welcher unsern Widerspruch hervorrief, in Wegfall gekommen ist, sind wir gern bereit, schon jetzt eine Summe für den Bau zu bewilligen. Es wird sich ja bis zur dritten Lesung eine Form finden lassen, in welcher diese Bewilligung erfolgen kann.

Abg. v. Wedell-Malchow: Wir haben uns gesagt, daß in einem Etat, welcher so große Mehrbelastung enthält, man mit Bewilligung von anderen Ausgaben vorsichtig sein müsse.

Direktor im Reichspostamt Fischer: Es ist gesagt worden, wenn das Bedürfniß so dringend wäre, dann hätte die Postverwaltung schon früher mit Anträgen kommen müssen. Die Postverwaltung wäre auch früher gekommen, wenn nicht wegen des Ankaufs des Nachbargrundstückes sich die Verhandlungen sehr verzögert hätten.

Der Antrag der Budgetkommission wird darauf angenommen.

Es folgt der Etat des Reichsinvalidenfonds.

Abg. Scipio (ntl.) begrüßt es mit Freude, daß in der Budgetkommission in Aussicht gestellt ist, daß die unteren Chargen der Militärpersonen in Bezug auf die Pensionen besser gestellt werden sollen, wie dies bei den Offizieren schon geschehen ist.

Der Etat wird bewilligt.

Zum Etat des Reichsschatzamts liegt folgender Antrag des Abg. Broemel vor: Die verbündeten Regierungen zu ersuchen, in Zukunft alle Abänderungen des amtlichen Waarenverzeichnisses zum Zolltarif mindestens vier Wochen vor Inkrafttreten derselben vollständig im „Centralblatt für das Deutsche Reich" zu veröffentlichen.

Abg. Broemel weist darauf hin, daß die Beschwerden über die zu späte Veröffentlichung der Aenderung des amtlichen Waarenverzeichnisses zahlreich vorgelegen hätten, vom Reichstage auch durch Ueberweisung von Petitionen an die Regierung anerkannt seien. Aber die Antwort der Regierung steht noch aus. Mit Rücksicht auf die Geschäftslage verzichtet Redner, auf die Einzelheiten einzugehen. Der Handelsstand sei berechtigt, eine Frist von 4 Wochen wenigstens zu verlangen, damit er sich auf Aenderungen des Waarenverzeichnisses einrichten kann.

Staatssekretär v. Maltzahn empfiehlt die Ablehnung des Antrages, wie die Regierung schon früher die Ablehnung des vom Vorredner vorgeschlagenen Gesetzentwurfes empfohlen habe. Solle der Reichstag aber den Antrag annehmen, so habe er gegen eine solche Resolution nicht so erhebliche Bedenken geltend zu machen, wie gegen den Gesetzentwurf. Die Aenderung des amtlichen Waarenverzeichnisses würde in allen Fällen so früh als möglich bekannt gemacht werden.

Abg. Hultzsch (dk.) empfiehlt den Antrag anzunehmen; das amtliche Waarenverzeichniß wird vielfach für gleichwerthig gehalten mit dem Zolltarif, obgleich das nicht der Fall ist. Es sind manche berechtigten Beschwerden vorgekommen; so wurde z. B. auf Betreiben der Sellerimung Kokosgarn für zollpflichtig erklärt: die Verfertiger von Kokosmatten erfuhren aber von dieser Zollpflichtigkeit erst, als von ihnen der Zoll verlangt wurde.

Abg. Witte weist darauf hin, daß verschiedene Artikel, die früher zollfrei waren, als zollpflichtig erklärt sind, daß andere im Zoll erhöht worden sind, ohne daß die betheiligten Kreise davon etwas wußten, so Faßbodenholz, gebogene Reifenstäbe, Fuselöl, Kokosgarn 2c. Die Vorkommnisse beweisen, wie nothwendig eine Aenderung des jetzigen Verfahrens ist.

Staatssekretär v. Maltzahn erklärt, daß die Feststellung des amtlichen Waarenverzeichnisses lediglich Sache des Bundesraths sei. Die Beschwerden, welche vorgebracht sind, hätten sich also nur gegen den Zolltarif zu richten, nicht gegen das Waarenverzeichniß. An der Klassifikation der Waaren hat man erst dann ein großes Interesse, wenn die Waare eine gewisse Bedeutung für den Handelsverkehr gewinnt. Das ist z. B. in Bezug auf das Fuselöl der Fall; es hatte früher keine Bedeutung, ist jetzt aber von Bedeutung geworden. Uebrigens richten sich die Beschwerden immer nur gegen die Heraufsetzung der Zollsätze. Wenn durch eine Aenderung des Waarenverzeichnisses einmal eine Zollbefreiung eintritt, so spricht sich niemand dagegen aus.

Abg. Struckmann (ntl.) empfiehlt die Annahme des Antrages und bittet um Auskunft darüber, ob der Bundesrath über den Beschluß des Reichstages wegen Schaffung eines Reichstarifamtes noch keine Entscheidung getroffen habe.

Abg. Goldschmidt (dfr.) bedauert die ablehnende Haltung der verbündeten Regierungen und geht namentlich auf die Zollbehandlung der Faßbodentheile ein, durch welche ein großer Industriezweig, die Faßböttcherei erheblich geschädigt sei.

Staatssekretär v. Maltzahn: Gerade die Frage der Faßbodentheile, wobei es sich darum handelt, ob sie mit der Säge oder mit der Axt bearbeitet sind, ist eine sehr zweifelhafte. Da kann der Reichskanzler nicht allein entscheiden, sondern er muß mit allen Zollverwaltungen darüber verhandeln und das kann nicht von heute auf morgen zu einem Ergebniß führen. Darüber vergehen Monate. Bezüglich des Reichstarifamts hat der Bundesrath im November beschlossen, dem Reichstagsbeschlusse keine Folge zu geben.

Der Antrag Broemel wird mit großer Mehrheit angenommen.

Der Etat des Reichsschatzamtes gelangt nach unerheblicher Debatte zur Annahme. Ohne Debatte wird der Etat der Reichsschuld angenommen.

Beim allgemeinen Pensionsfonds weist Abg. Struckmann darauf hin, daß die Militärpensionäre eine Aenderung des Pensionsgesetzes wünschen, dahin gehend, daß ihnen nicht ihre Pension gekürzt werden möge, wenn sie ein so hohes Gehalt in einer späteren Anstellung beziehen, daß Gehalt und Pensionen zusammen das frühere Diensteinkommen übersteigen. Das jetzige Verfahren führe dahin, daß man solche Pensionäre gar nicht sei anstellt oder mit einem niedrigen Gehalte, damit sie nicht das Anrecht auf ihre Pension verlieren. Dieses Verhältniß muß beseitigt werden. Redner bittet, dem Reichstage eine darauf bezügliche Vorlage zugehen zu lassen.

Staatssekretär v. Maltzahn: Eine solche Vorlage würde zu ihrer Verwirklichung viele Millionen erfordern. Wir haben andere wichtigere Forderungen zu erfüllen. Sie haben selbst die Erhöhung der Gehälter der noch im Dienst befindlichen Beamten vorhin angeregt. Wenn von beiden Forderungen für die aktiven Beamten und die Pensionäre nur eine erfüllt werden kann, welcher würden Sie den Vorzug geben?

Kriegsminister v. Verdy: Wir werden den Tag mit Freuden begrüßen, wo die Finanzlage des Reiches gestattet, diesem dringenden Bedürfnisse zu entsprechen. Es wird sich dabei allerdings um eine erhebliche Summe, annähernd wohl 10 Millionen Mark handeln.

Der Etat des allgemeinen Pensionsfonds wird bewilligt.

Der Abschluß des Etats kann noch nicht erfolgen, ehe nicht die Budgetkommission über einzelne noch ausstehende Titel Beschluß gefaßt hat.

Schluß 5 Uhr. Nächste Sitzung Freitag 1 Uhr. (Dampfer-Vorlage.)

I. Vortrag über Japan.

** Halle, 17. Januar.

Herr Rentier Gärtner von hier hielt gestern Abend in der „Tulpe" den ersten einer Reihe von Vorträgen über Japan, deren Ertrag zum besten der inneren Mission in der St. Georgengemeinde bestimmt ist. Der Redner leitete seinen Vortrag mit dem Hinweis darum ein, daß es wohl zeitgemäß sei, über ein Volk zu sprechen, das schon im Besitz einer eigenartigen, hochentwickelten Kultur und hochgebildet, dennoch in der richtigen Erkenntniß, daß ihm die Resultate europäischer Bildung fehlten, um es auf die Höhe der Weltkultur zu heben, seine Sendlinge dienengleich über ganz Europa ausgeschickt habe, um aus allen Zweigen der Kunst, Wissenschaft und des Gewerbes das Neue aufzufassen und in die Heimath zu tragen. Auch unsere Universitätsstadt Halle ist ja ein solches Bildungs-Institut.

Redner hat noch Altjapan kennen gelernt, er ist Zeuge der blutigen Staatsumwälzungen gewesen. Sein Bruder ging schon 1861 als einer der ersten Pioniere nach Japan, er selbst folgte ihm 1866 nach. Er hat in Japan den ersten Pflug eingeführt, zuerst Pferde eingespannt, die Japaner zuerst mit dem Wagenrad bekannt gemacht.

Auf einem prächtigen Segelschiff fuhr er 1866, als die ersten Zwistigkeiten mit Oesterreich sich erhoben, von London ab. Widrige Winde hielten den Segler drei Tage, während welcher die Passagiere ohne Zeitungsnachrichten blieben, in der Themse zurück, und als sie endlich Dover passiren konnten, da brachte der Lootse mit den neuesten Zeitungen die Nachricht, daß die ersten Schüsse zwischen Oesterreichern und Preußen gefallen seien. Während der 132 Tage der Seefahrt führte nun der Redner mit einigen an Bord befindlichen engl. Offizieren, die behaupteten, Preußen müsse unterliegen, einen heftigen Wortkampf, den erst bei ihrer Ankunft vor Yokohama die wiederum von den Lootsen gebrachte Nachricht beendete, daß 20 Millionen Kriegsentschädigung von Wien nach Berlin abgegangen wären. So hat auch Redner seiner Wehrpflicht genügt, indem er in einem 123-tägigen Kampfe zur Ehre Preußens Sieger geblieben.

Das erstrebte Land begrüßte die Reisenden gleichsam durch eins der herrlichsten Schauspiele, welches die Natur bietet. Sechs Stunden, bevor Japan in Sicht kam, zeigte es sich schon in seiner ganzen Schönheit mit dem schneebedeckten Gipfel des gewaltigen Vulkans Fusijama in einer prächtigen Fata Morgana.

Reich mit Empfehlungen versehen, fand unser Reisender die gastfreundlichste Aufnahme in Yokohama, und erst am 13. November, nach einem 14tägigen Aufenthalt in der Stadt, schiffte er sich in Begleitung des amerikanischen Konsuls auf einem kleinen englischen Schooner ein, dem letzten, der in diesem Jahre nach Hakodade, dem Endziele der Reise, wo der Bruder des Herrn Gärtner wohnte, gehenden Schiffe. Die Beschreibung dieser Seefahrt ist sehr interessant. Zu der auf dem, jeden Comfort entbehrenden Schiffe herrschenden schlechten Verpflegung — der Koch war ein schmutziger Junge, der sich während der ganzen 23 Tage dauernden Fahrt nicht ein Mal gewaschen — kam ein starker, widriger Nordwind, der die unheimlich schwarzen Gewässer der sogenannten japanischen oder schwarzen Strömung zu gewaltigen Wogenbergen emporpeitschte, während mit Schnee und Hagel gemischte Regenschauer das Ungemüthliche der Lage noch erhöhten; Abwechselung und Unterhaltung boten nur die Kreuzzeitungen, die für den Bruder Herrn Gärtners bestimmt, sich in Yokohama aufgesammelt hatten, sowie eine erfolglose Jagd auf eine Heerde kleiner 17—20 Fuß langer Walfische, die das Schiff umspielten, und die Unterhaltung mit den 4 Matrosen des Schiffes, Schleswig-Holsteinern, die, wie der Capitain versicherte, ihm durch ihre vorzügliche Tüchtigkeit die doppelte Anzahl der früher auf dem Schiffe dienenden englischen Matrosen ersetzten. Die Fahrt, die sonst in 8 Tagen zurückgelegt werden kann, währte das dreifache dieser Zeit. Während die weißhaarigen, anscheinend so plump gebauten japanischen Dschunken mit ihrem einzigen an Bambusstangen befestigten Mattensegel vermöge ihres geringen Tiefganges und der genau das Fahrwasser kennenden Besatzung an dem Schooner und der preußischen Brigg „Gazelle", die ebenfalls nach Hakodade steuerte, vorbei in die Sangastraße einfuhren und das gefährliche Vorgebirge Hakodadehöhe umlegeln konnten, mußte der Schooner vor dem Vorgebirge nahe am Lande kreuzen.

Da, am Abend, näherte sich ein mit acht Ruderern bemanntes, von einem Steuermann durch ein seltsames großes Ruder gelenktes flachbodiges Boot dem Schiffe, legte bei und an Bord stieg der Sohn des Consuls, den die Sehnsucht nach dem Vater getrieben hatte. Die Fahrt war keine Lustfahrt gewesen, sondern ein gefährliches Wagstück, und nur mit Mühe gelang es Herrn Gärtner, sich für die Rückfahrt einen Platz in dem Boote zu sichern. Und was für eine Rückfahrt! Rings herum die gewaltigen, schaumgekrönten Wellen des Meeres, nur wahrnehmbar durch ihr Tosen und das Schwanken des Bootes, dazu der eintönige, bei jeder anstrengenden Arbeit zu hörende Gesang der Ruderer, vom Ufer her der Schein von Fackeln und laute Rufe, die die Ruderer beantworten. Jetzt ist das Boot in der Brandung, auf dem Rücken einer gewaltigen Welle wird es gewendet, und von einer Hauptbrandung getragen schießt es, das stumpfe Ende voran, mit Pfeilesschnelle auf den flachen Strand. Hundert Arme ergreifen es und ziehen es hoch auf das Land, wo es von keiner Woge erreicht werden kann. Der Sohn des Consuls läßt dem von dem phantastischen Bilde der Halbnackten, von Laternen und Fackeln beleuchteten, rufenden und am Rande des laut brüllenden Meeres durcheinanderlaufenden Menschenmenge gefesselten Fremden keine Zeit zur Betrachtung: auf einem Ponny, den Diener mit der Laterne voran, geht es querfeldein, ohne Weg und Steg auf die Stadt zu, deren erste Häuser man nach einer halben Stunde erreicht. Am Hause des Bruders angelangt, erkennt der junge Amerikaner am fehlenden Lichtschein, daß derselbe nicht zu Haus ist, und die Brüder feiern ein froh bewegtes Wiedersehen im Familienkreise der liebenswürdigen Frau Consul und dann im gemüthlichen Geplauder am heimischen Herde. Doch der spät in dem mit Gitterfenstern zum Schutz gegen die Mosquitos versehenen, patronatsstuhlartigen großen Bett gefundene süße Schlummer

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-629230-18900118022/fragment/page=0001

des Ankömmlings sollte nicht lange ungestört bleiben. Gewaltiges Dröhnen weckt ihn aus seinen Träumen. Tone erreicht er das Zimmer des Bruders, der ihm, mühsam aus dem Schlaf erweckt, lächelnd mittheilt, daß dies das Glockenzeichen sei, mit dem die Buddhapriester das erste Tagesgrauen begrüßten. Dem Störenfried der Nachtruhe gilt der erste Gang am nächsten Morgen. Auf dem Buddha geweihtem Boden steht das von einem Garten umgebene Haus des Bruders und ganz in der Nähe befindet sich die von weit vorspringendem Dach geschützte, in einem Balkengerüst hängende 10 Fuß hohe Glocke, deren Mantel nicht wie bei unseren Glocken ausgeschweift ist, sondern gerade herunterhängt, und die nicht durch einen Klöppel, sondern durch einen daneben hängenden, vorn leicht gepolsterten Balken zum Tönen gebracht wird. Hinter dem Hause steigt ein Begräbnißplatz, der mit seinen Grabdenkmälern und düsteren Baumgruppen dem Hause einen mysteriösen Nimbus verleiht, zur Hafodabehöhe hinan. Von ihr bietet sich dem Auge ein entzückender Rundblick auf den fast kreisrunden circa 4 Quadratmeilen großen Hafen und die rings von Bergen, darunter thätigen Vulkanen, umgrenzte Landschaft.

Hier bricht Herr Gärtner mit Verlesung des Manuscriptes ab und verließ nun die interessante Schilderung eines der prächtigsten Tempel der Welt, des Schwatempels. Verhandlungen mit dem Ministerium machten seine Anwesenheit in Jeddo nöthig, und da ihm der preußische Konsul wegen der Unsicherheit der Zustände den Paß verweigerte, so reiste er ohne einen solchen in Begleitung des schweizer Konsuls nach genannter Stadt ab. Drei Tage lang unternahm hier die Reisegesellschaft bis an die Zähne bewaffnet und von Schwertträgern begleitet, weite Ritte durch die Stadt und nie erreichten sie, außer am Meeresstrande deren Ende. Ein Ausflug galt dem schon genannten Schwatempel. Derselbe bildet eine Vereinigung von sieben für ebensoviel schon vor 700 Jahren verstorbene Taikume d. h. Kaiser errichteten Graddenkmälern. Es sind sieben Grundstücke von gewaltiger schwer zu bestimmender Ausdehnung, jedes in oblonger Form. In einer Bergkehle ziehen sich die von prächtigen, weitausgedehnten Parkanlagen umgebenen Tempel empor. Durch Mauern von einander getrennt, machen sie doch einen einheitlichen Eindruck, da die Holzbestände die Trennung verdecken und den Zusammenhang vermitteln. Redner begnügt sich mit der Beschreibung eines dieser Tempel, da dieselben zwar in den Details die größte Mannigfaltigkeit besitzen, in der ganzen Anlage aber eine gewisse Gleichheit zeigen. Am Thore angelangt und von Priestern empfangen, konnte sich der Redner schon hier kaum von dem prächtigen, sich ihm bietenden Anblick trennen. Wände und Thürfüllungen sind mit in edlen Farbentönen gehaltenen Darstellungen von Löwen, Drachen, Vögeln und Blumen bedeckt, das kostbarste Material ist verwendet, die Dächer sind mit Kupfer gedeckt, die Balken zieren reiche Schnitzereien. Tritt man durch das Thor, so stehen rechts und links humberte von in Broncegefertigten Ornamenten, deren Köpfe durchbrochen sind, als ob sie zu Flambeaux dienen sollten. Den ersten Abschluß des sich bietenden Bildes macht ein Tempel. Die Besucher müssen beim Betreten das Schuhwerk ablegen, feine Matten bedecken den Fußboden. Automatenartig verrichten hier Priester seit Jahrhunderten Tag und Nacht ihre Gebete; die längste Seelenmesse, die wohl für Verstorbene gelesen ist. Duftende Rauchwolken durchziehen die hohe Halle. Ueberall stehen die kostbarsten Bildwerke in Bronce, Stein und Porzellan; neben prächtigen Vasen zeigen sich herrlich in Metall gearbeitete, graciöse Bildnisse, Reiher, Pfauen rc. Rechts und links vom Eingange befindet sich das Wasserbecken, aus einem gewaltigen Granitblock gefertigt und die kunstvoll mit Ornamenten versehene Glocke. Durch eine offene Halle ist dieser Vorraum mit einem größeren Raum verbunden. Die Wände desselben bestehen aus lauter kleinen Schiebethüren, die in einem gewissen Abstande von einer zweiten aus Bambusstäbchen und buntem Seidenpapier gefertigten Wand umgeben sind. Beide Wände sind wegnehmbar, und wenn sie bei großen Festlichkeiten entfernt sind, muß der gewaltige, dann einem riesigen Baldachin gleichende Raum mit seinen mächtigen, in glänzenden Metallschätten steckenden, reichgeschnitzten Säulen und dem kunstvoll gefügten Durcheinander der verzierten Deckbalken, von denen elegante Broncelampen herabhängen, einen imponirenden Eindruck machen. Der Fußboden ist mit sauber aneinandergefügten Steinplatten belegt, rings herum läuft ein mit Kies bestreuter Gang, wo wahrscheinlich die Feuer entzündet werden, wenn bei großen Festen die Opferspeisen gekocht werden. An der Rückseite des Raumes führt eine breite Freitreppe zu einer mit einem Geländer versehenen Estrade empor. Sie öffnet den Zugang zu einem durch seine Dimensionen imponirenden Raume, dessen Wände ganz mit Bronce bekleidet sind und dessen Malereien und Lackirungen wie neu und eben aus der Hand des Künstlers hervorgegangen, erglänzen. Wiederum sind überall Reliks angebracht, zeigt sich überall reiches Schnitzwerk Thiere, Vögel, Blumen, heraldische Embleme, so das dreitheilige Kleeblatt im runden Schilde, bilden in absichtlicher Regellosigkeit doch ein entzückendes, dem Rococostyle ähnliches Ganze. Durch eine Reihe kleiner zellenartiger Gemächer gelangen die Reisenden endlich in das Allerheiligste. Ein leichter Druck der Hand öffnet die Broncethüren und ein von blankem Gold schimmernder, in seiner Pracht überwältigender Raum thut sich dem geblendeten Auge auf, ein Raum, der ein magisches Licht durch die durchbrochenen Wände empfängt. In der Mitte des 30 Fuß im Quadrat haltenden Allerheiligsten steht der Altar. Ueberall sind Kostbarkeiten aufgehäuft: Elfenbein, seidene Decken, geschliffene Bergkrystalle, goldene Kunstgegenstände von unschätzbarem Werthe füllen das Gemach. Zwei Priester verrichten auch hier, ohne sich durch die Besucher stören zu lassen, ihre Gebete.

Wenn der Taikun diesen Raum, einen der kostbarsten der Welt, am Tage des Trauergottesdienstes besucht und auf erhabenem Sitze inmitten seiner hohen Würdenträger thront, während weiterhin die Menge der Priester und des Volkes, streng nach Kasten geordnet in schimmernder weißer oder blauer Trauerkleidung die Hallen erfüllt, wahrlich so muß dies wie ein phantastisches Märchenbild aus Tausend und eine Nacht einen überwältigenden Eindruck machen. Jetzt geht es durch den Park auf Treppen bergan bis zu einer Plattform auf dem Bergrücken, die von sauber gefügten Felsquadern bedeckt in ihrer Mitte ein gewaltiges, von einer Balustrade umgebenes Ornament trägt. Wir stehen auf dem Grabmal des Taikuns. Tief unten im Berge ruht der Kaiser, ein mit Steinplatten ausgelegter Schacht führt hinab, und das Ornament bildet dessen Decke. Auf dem Bergrücken entlang geht der Weg und der Priester öffnet hier und da Thüren in der Mauer und zeigt ähnliche, nur im Material verschiedene Grabornamente anderer Taikune. Die herrlichen Parkanlagen, die das Ganze umgeben, bieten eine Fülle der prächtigsten einheimischen und aus China und Korea eingeführten Pinus- und Abiesarten, wie sie in gleicher Mannigfaltigkeit und Schönheit auf der ganzen Welt nicht wieder existiren. Der Japaner liebt stets dasselbe landschaftliche Bild, verwendet zu seinen Parkanlagen fast ausschließlich Nadelhölzer und fügt Laubhölzer nur so ein, daß eine Veränderung beim Fallen der Blätter nicht bemerkbar wird. Von blühenden Gewächsen finden Magnolien, gefüllte Kirscharten, Irisarten, Paeonien, Camelien und Spyreen Verwendung und vor allem Azaleen, die niedrig gehalten (in flachgewölbter Form eine riesige Ausdehnung erreichen, und deren Stämme einen Fuß im Durchmesser stark werden. Cycas- und Palmenarten bringen in das Bild Abwechslung. Zu bemerken ist noch, daß der Japaner es liebt, die Zweige der Bäume wagerecht oder herabhängend zu ziehen, daß er darauf unendliche Mühe und Sorgfalt verwendet und herrliche Wirkungen erzielt. Die Wege des Parkes sind mit grobem Kies bedeckt, auf dem es sich unangenehm geht, auf dem aber auch keine Fußspur zurückbleibt. Doch liegen in der Mitte der Wege große flache Steine, die auch bei ungünstigem Wetter einen sauberen Pfad bieten. In langer Reihe befinden sich am Eingange vor dem Tempelthore die Wohnungen der Mönche, die zu diesem reichdotirten, wohleingerichteten Klostersitze gehören. Ihnen liegt auch die Pflege der Anlagen ob und von hier aus verbreitet sich Bildung über das Land. Den Schluß der Expedition bildete ein Besuch von Owena, der Ruhestätte noch früher verstorbener Taikume. Hier zeigen sich schon Spuren des Verfalls; in geheimnißvoller Ruhe liegen die altehrwürdigen Gebäude da.

Als 1871 Herr Gärtner Owena wieder besuchte, da hatten die Stürme des Bürgerkrieges diese Stätte des Friedens zerstört, die Kanonen hatten ihr Vernichtungswerk gethan. Auch der Schwatempel rechtfertigte seinen Namen, denn Schwa bedeutet Verderben, Untergang: die Mönche waren vertrieben und diebische Hände hatten schon die Dächer am Eingang ihrer kostbaren Kupferbedachung beraubt. Jetzt befindet sich in Owena eine Klinik, wo deutsche Aerzte ihre segensreiche Kunst ausüben. Der Herr Redner schloß seinen lebendigen, fesselnden Vortrag mit der Ankündigung, daß in vierzehn Tagen der zweite folgen würde. Zahlreiche Karten, Photographien und Kunstgegenstände erläuterten das Vorgetragene.

Aus der Stadt und Umgebung.

(Der Abdruck unserer Originalartikel ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet.)

Tagesordnung

für die

Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung

Montag, den 20. Januar cr. Nachmittags 4 Uhr.

Oeffentliche Sitzung.

1. Aufhebung der Arbeitsanstalt als Zwangsarbeitsanstalt.
2. Erweiterung der Drainage auf dem Stadtgottesacker.
3. Aenderung der Breiteneintheilung der Göthe-, Bismarck-, Viktoria- und Scharnhornstraße.
4. Sicherheitsvorrichtungen bei der Reinigungsanstalt am Siechenhause.
5. Erbauung eines Thonrohrkanals in der Wolfsschlucht.
6. Erwerb von Land, welches vom Grundstück Wedenplan Nr. 16 an die Straße entfallen ist.
7. Desgl. vom Grundstücke Geiststraße Nr. 16.
8. Feststellung einer Eckverbrechung für das Grundstück große Märkerstraße Nr. 17.
9. Zuschlagsertheilung, betreffend der Abbruch des Rathskellers.
10. Verlängerung des Theater Vertrages.
11. Antrag auf Abhaltung der Sitzungen der Stadtverordneten in einem anderen städtischen Saale.
12. Bewilligung der durch die Vorarbeiten zur Reichstagswahl entstehenden Kosten.
13. Bericht der Petitionskommission, die Reinigung der Straßen betreffend.
14. Desgl., betreffend den Erlaß von Kanalanschlußgebühren.
15. Desgl., betreffend Zurückerstattung v. Kanalanschlußgebühren.
16. Abänderung des § 20 der Geschäftsordnung.
17. Entlastung der Rechnung der Trottoirkasse pro 1886/87.
18. Bericht der Petitionskommission, betr. die Verbreiterung der Schulgasse.
19. Entlastung der Rechnung der Wasserwerkskasse pro 1887/88.

Geschlossene Sitzung.

20. Wahl eines Bezirks-Vorsitzenden und mehrerer Armenvorsteher für den neu zu bildenden 17. Armen-Bezirk.
21. Niederschlagung eines Defektes.
22. Wahl eines Schiedsmanns für den Bezirk IXd.

Der Stadtverordneten-Vorsteher.

Gneist.

— Heute Vormittag $\frac{1}{2}$12 Uhr passirte Se. Kgl. Hoh. der Großherzog von Sachsen-Weimar-Eisenach von Berlin kommend unseren Bahnhof.

— [Der Bezirksverein des III. communalen Wahlbezirkes] hielt gestern Abend im Glaucha'schen Schießgraben seine Monatsversammlung ab. Die zahlreich besuchte Versammlung wurde vom 1. Vorsitzenden Herrn Graeb eröffnet, welcher zunächst die Wahl-Agitationen bei den letzten Stadtverordneten-Wahlen beleuchtete. Sodann beschloß die Versammlung ein Gesuch der Wittwe Schaaf um Aufhebung ihres mit dem Magistrat abgeschlossenen Pachtantrags über das städtische Grundstück Mühlgraben 10a. zu befürworten. Der Klempnermeister Schulz hat in seinem Hause Mittelwache Nr. 3. 2 Schlammfänge anlegen müssen, worin die Schmutzwässer der Nachbarschaft und des Steinweges ihren Schlamm absondern, wodurch in dem Hause ein nicht allein unangenehmer, sondern sogar gesundheitsgefährlicher Gestank verbreitet und das Grundstück hierdurch entwerthet wird. Da der Besitzer auf vielfache Petitionen ablehnend beschieden wurde, so beschloß die Versammlung dem Magistrat und die Stadtverordnetenversammlung zu ersuchen die Schlammfänge zu beseitigen und einen geschlossenen Durchgang an den Canal der Mittelwache herzustellen. Hierauf wurde ein Mitglied des Vereins, welches in der letzten Wahlagitation den Beschlüssen des Vereins entgegenwirkte, aus der Mitgliederliste gestrichen. Nachdem der Vorsitzende davon Kenntniß gab, daß der hiesige Pächter der Halle'schen Stadtbahn um Aufhebung seines Vertrages gebeten hat, weil er seine Rechnung nicht finde, wurde nochmals bedauert, daß an Stelle der Linie Mansfelder Straße—Bahnhof nicht die Linie durch Glaucha gebaut worden, welche gewiß rentabel gewesen sei. Kurz streifte man noch die in Aussicht stehende Wahl eines 2. Bürgermeisters und sprach man die Hoffnung aus, daß es endlich gelingen möge, für diese hochwichtige Stellung einen Mann zu gewinnen, der mit den Interessen der Stadt Halle eng verbunden auf seinem hohen und wichtigen Posten lange Jahre ausharre. Schließlich beschloß die Versammlung im Monat Februar einen Commers zu veranstalten, wofür der Glaucha'sche Schießgraben als mitten im III. communalen Wahlbezirk liegend, als geeignetstes Local in Aussicht genommen wurde.

— [Quartalversammlung der Böttcher-Innung.] Montag den 13. ds. hielt unter Vorsitz des Obermeisters Hädecke die hiesige Böttcher-Innung die erste diesjährige Quartalsversammlung ab. Derselbe beglückwünschte die Anwesenden zum neuen Jahre, und wurde auch der verstorbenen Kaiserin Augusta gedacht, indem sich die Versammlung von ihren Plätzen erhob. Dann erfolgte Begrüßung des Obermeisters Maye aus Magdeburg, Vorstand des Innungs-Verbands deutscher Böttcher. Ferner wurde zur Vorstandswahl geschritten. Außer, daß für Herrn Kassirer Rother hier, Herr Otto als Kassirer gewählt wurde, blieb der Vorstand unverändert. Hiernach erfolgte Rechnungslegung, dieselbe wurde von den Revisoren geprüft und für richtig befunden und konnte dem bisherigen Rendanten Entlastung ertheilt werden. Obermeister Maye referirte über das Verbandswesen und sprach den Wunsch aus, daß die hiesige Innung dem Verband beitreten möge, welcher Anregung denn auch Folge geleistet wird. Nachdem fand Erledigung des Geschäftlichen statt.

— [General-Versammlung des Haus- und Grundbesitzer-Vereins am 16. Januar 1890. „Café David."] Um 8$\frac{1}{2}$ Uhr eröffnete der Vorsitzende Herr Maurermeister Hildebrandt die Versammlung, die ziemlich zahlreich besucht war. Die Herren Winkler und Göricke wurden zu Rechnungs-Revisoren ernannt. Die Einnahmen im Jahre 1889 beliefen sich auf 1500 Mk. 8 Pfg., die Ausgaben 1300 Mk. 20 Pfg., so daß dem Vereinsvermögen aufs Neue 189 Mk. 88 Pf. zugeführt werden konnte; dasselbe beträgt somit 1411 Mk. 43 Pfg. Herr Hildebrandt giebt einen kurzen Bericht über die Thätigkeit des Vereins; es haben 7 Vorstands- und 4 große Versammlungen stattgefunden. Der interessante Vortrag des Herrn Rechtsanwalt Baron über das bürgerliche Gesetzbuch insbesondere das Miethsrecht ist hervorzuheben. Auf die vom Verein den städtischen Behörden eingereichte Petition „Bürgersteige" ist demselben zwar noch keine Antwort geworden, doch dürfte die letztere für die Bestrebungen des Vereins günstig ausfallen. Die Berathung der Petition „Reinigung der Straßen und Abfuhr auf städtische Kosten" wird in den nächsten Tagen die damit betraute Commission beschäftigen. Bei der hierauf erfolgten Ersatzwahl der ausscheidenden Vorstandsmitglieder wurden die Herren O. Ebert und Fritsch zur Wiederwahl und die Herren W. Göricke, Kaufm., A. Fischer, Obertelegraphensekretär, E. Berger, Wundarzt, G. E. Beyer, Kaufmann, zur Neuwahl empfohlen und einstimmig gewählt. Der Jahresbeitrag wurde auch für das Jahr 1890 auf 1,50 Mark normirt. Herr Sommer referirte über die einzelnen Abtheilungen der Verwaltung, empfahl die recht fleißige Benutzung des Wohnungs-Anzeigers und ersuchte zum Beitritt zu der Unfallsversicherung mit dem Bemerken, daß für jeden Besitzer von Gebäuden die kleine Ausgabe zu dieser Versicherungsart den zu gewährenden Entschädigungen gegenüber, ferner der Tragung der gesammten Prozeßkosten so unbedeutend wäre, daß selbst Bizewirthe für eigene Rechnung diese Versicherung eingegangen wären. Anmeldungen werden vom Geschäftsführer des Vereins jederzeit entgegen genommen. Nachdem noch über verschiedene grundbesitzliche Interessenfragen, gesundheitswidrig gehaltene Wohnungen, verhandelt worden, schloß der Vorsitzende die Versammlung.

— In dem bekannten Prozesse des Herrn Kaufmann Elze wider den Halleschen Schützenbund sollte heute weitere Verhandlung vor der zweiten Civilkammer hiesigen Landgerichts stattfinden. Der Termin wurde indeß vertagt.

— [Die erste Civilkammer] hiesigen Landerichts hat gestern die Klage des Feuerarbeiters Kirschmann gegen die Allgemeine Hallesche Ortskrankenkasse wegen Zahlung von 5 Wochen Krankengeld abgewiesen, da er Nebenbeschäftigung rc. genommen.

— [Besitzwechsel.] Das umfangreiche Grundstück kleine Ulrichstraße 17/18, seit über 100 Jahren in dem Besitz der Familie Dryander, ist für 215000 M. in den Besitz eines Herrn aus Gröningen übergegangen.

— [Grundstücks-Verkauf.] Das Grundstück Kurzegasse Nr. 1, bisheriger Inhaber Herr Restaurateur Carl Bölke, ist für den Preis von 101000 Mark an Herrn Hotelier Carl Niemann hierselbst übergegangen.

— Reichsbank. Am 1. Februar d. J. werden in Hameln und in Gummersbach Reichsbanknebenstellen mit Kasseneinrichtung und Giroverkehr eröffnet; es werden daher Wechsel auf diese Plätze, welche nach dem angegebenen Zeitpunkte verfallen, von sämmtlichen Bankanstalten angekauft. — Die Reichsbank kauft ferner seit dem 1. Januar d. J. Wechsel auf die zur Stadt-Gemeinde Leipzig einbezogenen Vororte: Anger-Crottendorf, Eutritzsch, Gohlis, Neureudnitz, Neuschönefeld, Neustadt, Reudnitz, Sellerhausen, Thonberg und Volkmarsdorf.

— Die Handelskammer weist im öffentlichen Interesse darauf hin, daß unterm 3. Januar d. J. an sie ein Erlaß des Königlichen Ministeriums für Handel und Gewerbe ergangen ist, in welchem abermals die Aufmerksamkeit auf den Vertrieb des Gassen'schen Kunstkaffees hingelenkt wird. In den Anweisungen, welche von der Firma P. Gassen zu Köln den zu verkaufenden Maschinen beigegeben werden, wird bemerkt daß, wenn in einem Schaufenster eine Mischung dieses Kunstkaffees mit 20 bis 30 oder 40 pCt. echten Kaffees ausgelegt werde, die Mischung auf das Auge denselben Eindruck mache, wie echter Kaffee allein. Nach Untersuchungen des Professors Dr. A. Stutzer zu Bonn unterscheiden sich die Kunstbohnen von den echten Kaffeebohnen dadurch, daß sie in Aether geleigt, sofort untersinken, während die echten Bohnen wegen ihres Fettgehaltes größtentheils zunächst obenauf schwimmen. Wenn außerdem Kaffeebohnen in eine heiße, stark oxydierende Flüssigkeit geworfen werden, so werden die echten Bohnen viel schneller entfärbt als die künstlichen.

— [Influenza.] Heute kam beim hiesigen Standesamte abermals ein Influenza-Todesfall zur Anmeldung. Derselbe betrifft eine auswärtige Frau, welche hier Heilung von einem äußeren Leiden suchte, während dessen aber der tückischen Seuche zum Opfer fiel.

— [Todesfall in Folge von Influenza.] In der Krausenstraße ist gestern ein älterer Mann der Influenza erlegen.

[Polizeinachrichten.] Einem 6jährigen Knaben wurde auf dem Marktplatze in der Halle von einem etwa

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-629230-18900118022/fragment/page=0002

12 Jahre alten Strolche die schwarze Plüschmütze ohne Schirm vom Kopfe gerissen, womit der Dieb die Flucht nach dem Moritzkirchhofe zu antrat. — Aus einem Gehöft der Brunswarte sind drei Stück belgische Riesenkaninchen gestohlen worden. — Auf der Magdeburgerstraße wurde gestern Abend eine junge Dame von einer Mannsperson auf empörende Weise insultirt, der Thäter, ein Schlosser, ist zur Haft gebracht.

Berichtigung. In der Meldung des Standesamts vom 15. Januar muß es heißen: Dem Fuhrherrn Wilh. Schade 1 S. Hermann Otto, Mansfelderstr. 33.

Universitäts-Nachrichten.

Berlin, 16 Januar. Die Rudolf Virchow-Stiftung besitzt jetzt ein Capital von 90000 Mark; durch besondere Zuwendungen ist sie im letzten Jahre in der Lage gewesen, ca. 7500 Mark zur Unterstützung für wissenschaftliche Arbeiten zu verwenden.

Breslau, 16. Januar. Der vor kurzem verstorbene Geheime Sanitätsrath Dr. Grätzer hat der Stadt Breslau 10000 Mark für hygienisch-statistische Arbeiten vermacht.

Göttingen, 16. Januar. Die medicinische Facultät der Universität Göttingen hat das Blumenbach'sche Reisestipendium dem Dr. phil. et med. Max Worworm in Jena verliehen.

Wien, 16. Januar. Der Privatdozent der Physiologie, Dr. Paneth, ist kaum 33 Jahre alt gestorben. Aus der Schule Brücke's hervorgegangen, hat Paneth auch unter Hoffenhofer's Leitung gearbeitet und eine Reihe bemerkenswerther Arbeiten, unter anderem über das Epithel der Harnblase, über den Einfluß venöser Stauungen auf die Menge des Harns etc. veröffentlicht.

— Professor Dr. Sachße, Direktor des theologischen Seminars zu Herborn, hat einen Ruf an die Universität Bonn als Professor der Theologie an Stelle des verstorbenen Professors Christlieb angenommen.

Theater, Kunst, Wissenschaft und Literatur.

— An Stelle des kürzlich verstorbenen Professors Wilhelm Gesebrecht ist Professor Karl Adolf Cornelius zum Sekretär der historischen Klasse der Akademie der Wissenschaften zu München gewählt und zugleich provisorisch bis zur nächsten Generalversammlung der Commission — zum Sekretär der historischen Commission bestellt worden.

— Als Mitglied des Central-Direktoriums der Monumenta Germaniae historica in Berlin ist an Gesebrechts Stelle von der Münchener Akademie der Geh. Hofrath v. Rockinger gewählt worden, welcher diese Akademie in Zukunft neben Prof. Hegel in Erlangen im Central-Direktorium vertreten wird.

— Ueber „neue Höhlenfunde in Württemberg" erstatten die Herren Med.-Rath Dr. Hedinger-Stuttgart und Pfarrer Gußmann-Gutenberg im „Schwäb. Merk." einen ausführlichen Bericht. Es handelt sich um Funde in der Tiefe einer bisher unter dem Namen „Heidenloch" bekannten Felsgrotte bei Gutenberg (bei Kirchheim u. T.). Die genannten Herren haben dort seit einigen Monaten Forschungen angestellt, über welche sie bisher Stillschweigen beobachtet haben und nun, nachdem von anderer Seite eine mangelhafte Nachricht an die Oeffentlichkeit drang, mit einem vorläufigen Bericht hervortreten. Als ein positives Ergebniß ihrer Untersuchungen liegt vor die Entdeckung einer in eine ganze Anzahl von Hallen und Gängen getheilten, weit ausgedehnten und hohen Jura-Höhle, von welcher die Berichterstatter sagen, daß sie alle anderen bisher bekannten an Schönheit und Großartigkeit übertreffe.

Aus der Reichshauptstadt.

— Briefmarkensammlung für wohlthätigen Zweck. Unser Berliner Mitarbeiter Paul Lindenberg bittet uns um Aufnahme nachstehender Zeilen:

„Eine Anzahl den literarischen und künstlerischen Kreisen angehörender Damen und Herren hat sich in Berlin vereinigt, um einer nicht durch eigene Schuld verarmten Musikkehrerin ein Clavier zu beschaffen und zwar durch Sammlung ausländischer Briefmarken, für deren Erlös ein Instrument erworben werden soll. Eine Markensendungen zu diesem Zweck nimmt mit herzlichem Dank entgegen

Berlin W., Linkstr. 24. Paul Lindenberg.

— Die Kranzspende, welche der verewigten Kaiserin Augusta gewidmet wurden, sind jetzt im Orangeriegebäude des Charlottenburger Schlosses ausgestellt worden. Die Zahl der Spenden beträgt 482. Die Schleifen der Kränze werden voraussichtlich später nach dem Hohenzollern-Museum übergeführt werden, um dort, ähnlich wie jene von den Kränzen Kaiser Wilhelms I., in einem besonderen Gemach zur Erinnerung an die erste deutsche Kaiserin aus dem Hause Hohenzollern aufgehängt zu werden.

— Großes Aufsehen erregte in der gestrigen Sitzung der Berliner medizinischen Gesellschaft ein von Dr. O. Rosenthal vorgeführter junger Mann von 23 Jahren, der einen Fall von „Pseudohermaphroditismus masculinus" darstellt. Der „Patient" war bei seiner Geburt für ein Mädchen gehalten, und dementsprechend behandelt und erzogen worden. Bei Beginn des schulpflichtigen Alters wurde er in eine Mädchenschule gegeben, aber fühlte er sich hier unter seinen weiblichen Kameraden wie ein Wolf unter den Schafen, und nicht selten mußte er wegen grober Unzegoenheiten bestraft werden. Als der „Patient" 12 Jahre alt war, ordnete die Polizei eine ärztliche Untersuchung an, welche ergab, daß er von nun ab als — Knabe behandelt, gekleidet, erzogen, und deshalb auch einer Knabenschule überwiesen wurde. In seinem 15 Jahre erlernte er das Schlosserhandwerk, das er noch jetzt betreibt. — Der „Fall" wurde durch herumgereichte Photographien und persönlichen Augenschein genauer erläutert.

Letzte Nachrichten und Telegramme.

Weißenfels, 16. Januar. Ueber die Oettler'sche Brauerei in Weißenfels ist der Boykott zurückgenommen, da den Sozialdemokraten die Säle zur Verfügung gestellt worden sind.

London, 16. Januar. „Times" und „Morningpost" besprechen die preußische Thronrede sehr beifällig. Die „Times" sagt, die Erklärung des Kaisers, die Beziehungen Deutschlands zu den fremden Mächten seien überall gut, stelle eine Thatsache von höchster Wichtigkeit für den europäischen Frieden dar.

— Hiesigen Blättern wird aus Petersburg die Entdeckung von neuen Verschwörungen gegen das Leben des Zaren gemeldet. Oberst Bojeikow von der kaiserlichen berittenen Garde sowie mehrere andere Offiziere der petersburger Garnison, welche der Betheiligung an der Verschwörung hochverdächtig waren, verübten Selbstmord. Täglich finden Verhaftungen von Offizieren des Heeres und der Flotte, sowie von Civilbeamten, selbst in Hofkreisen statt.

Lissabon, 16. Januar. Der neue Minister des Auswärtigen, Ribeiro, wird ein Rundschreiben an alle Signatarmächte der Berliner Conzolkanferenz richten, um gegen Englands Ultimatum zu protestiren. Der portugiesische Gesandte in London, Graf Antal, wird abberufen. Die Regierung beschloß keine Neubesetzung des Londoner Postens. Die Stadt ist ruhig, jedoch sind für Sonntag zahlreiche Entrüstungsversammlungen angesagt.

Zanzibar, 16 Januar. Der nach Usambara bestimmte deutsche bewaffnete Zug bricht morgen unter den Befehlen der Lieutenants Schmidt und Eylers auf. Es wird kein einziger Widerstand erwartet.

— vom Berlin, 17. Januar. 9 Uhr 30 Min. Vorm. (Telegramm des „Hall. Tagebl.") Sämmtliche Loose der Schlosfreiheit-Lotterie sind seit heute morgen vergriffen, offenbar von Händlern angekauft, wodurch der Preis für Private bald ein enorm hoher werden wird.

Verantwortliche Redakteure:
für Politik und Feuilleton: H. Koegler;
für Lokales und den übrigen redaktionellen Theil: O. Trott.

Sing-Acad. Sonnabend 5 Uhr Uebung Volksschule.

3. Ziehung der 4. Klasse 181. Königl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 16. Januar 1889, Vormittags.
Nur die Gewinne über **210** Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

30 32 157 311 50 425 71 534 74 601 705 818 91 942 49 **1138** 202 31 339 52 54 411 [3000] 533 754 825 **2119** 43 85 92 324 45 401 533 813 42 73 940 **3031** 108 290 92 501 834 69 90 935 **4047** 218 30 71 [5000] 423 90 81 648 793 [3000] 905 8 73 99 **5047** 358 88 436 69 675 94 787 **6062** 137 212 74 413 507 78 90 675 748 879 83 911 21 [5000] 69 80 99 **7004** 64 75 137 430 35 44 59 540 753 830 57 **8012** 131 59 237 38 82 315 26 44 75 85 512 46 56 605 738 57 809 **9110** 336 426 569 655 90 749 [**5000**] 84

10208 406 679 728 925 29 **11**220 57 300 62 564 647 845 56 924 83 97 **12**039 233 52 74 81 99 425 30 608 76 833 41 88 **13**007 [1500] 88 277 543 61 440 44 591 870 983 **14**055 162 219 72 381 492 508 [300] 17 68 742 99 851 915 41 56 **15**160 241 300 36 [300] 443 874 947 **16**120 233 478 90 534 73 **17**077 153 504 640 60 749 90 [3000] 839 [300] 41 63 989 **18**022 81 327 [300] 41 432 735 56 933 68 **19**205 35 74 827 949 [**5000**] 71

200-7 [5000] 99 159 297 [300] 643 750 891 **21**023 224 60 85 322 64 409 584 771 844 947 85 **22**228 413 589 739 **23**017 41 336 [1500] 98 419 22 85 74 90 586 616 29 797 **24**003 [300] 6 16 107 60 84 81 84 319 606 84 931 **25**053 79 81 103 222 449 69 700 944 59 72 82 90 **26**160 419 544 750 803 929 **27**033 52 149 272 325 442 45 94 534 50 [5000] 651 731 869 96 942 **28**044 85 347 88 456 777 939 **29**047 326 342 551 [300] 86 81 935

30039 124 211 46 55 310 410 30 55 525 37 52 68 71 75 651 850 90 913 **31**032 210 70 346 409 580 642 915 62 **32**152 218 539 92 697 790 914 **33**050 86 196 212 31 71 307 [5000] 465 523 654 [300] 56 901 **34**085 242 51 [3000] 590 607 36 79 [3000] 819 901 35 48 [1500] **35**273 300 66 470 907 [3000] 784 915 55 **36**147 250 538 [3000] 607 [3000] 93 [3000] 707 99 **37**237 327 406 730 48 918 [5000] 77 81 83 **38**013 83 131 324 55 446 510 99 [3000] 615 897 930 **39**006 19 115 65 87 282 461 77 648 76 709 896 937 [500]

40039 203 319 53 64 449 96 648 734 [3000] 862 964 83 **41**064 268 375 [3000] 422 573 623 34 44 941 **42**024 113 77 395 557 **43**006 72 98 108 250 308 70 411 22 612 47 61 839 96 **44**061 89 111 251 [5000] 331 557 623 790 96 873 921 83 **45**037 [5000] 76 328 93 617 810 961 **46**077 97 213 [5000] 28 397 675 [5000] **47**028 231 307 48 574 683 736 39 930 **48**006 67 112 48 394 22 29 48 64 410 40 606 726 820 **49**094 160 324 82 515 93 607 84 721 29 97 897

50002 47 58 106 378 508 665 757 950 92 **51**512 36 [5000] 58 611 90 701 66 871 **52**008 20 23 44 52 105 252 448 611 711 19 40 945 **53**041 137 63 205 69 70 426 539 658 72 848 50 78 **54**217 36 438 78 **55**268 412 30 36 668 951 71 **56**032 50 173 75 237 54 60 306 416 60 519 50 89 908 94 737 57 823 **57**573 130 82 83 [1500] 516 621 65 720 853 **58**527 44 853 900 14 **59**027 [3000] 47 223 56 62 311 41 411 581 631 701 [5000] 997 **60**027 45 115 326 68 87 543 70 865 **61**037 310 469 547 764 828 71 909 71 **62**062 99 158 428 [1500] 77 90 668 773 94 827 54 **63**181 317 492 638 720 **64**011 20 76 85 115 340 614 43 93 802 957 [1500] **65**030 211 344 438 88 575 86 623 63 **66**298 534 647 **67**246 734 [500] 54 [3000] 83 804 63 73 78 **68**072 92 238 83 329 31 573 853 68 [300] 78 923 28 **69**155 571 853 412 39 535 719 879 999

70048 75 114 71 283 318 79 98 406 76 694 879 **71**006 53 144 405 517 87 629 **72**214 356 419 537 611 72 798 [300] 945 77 88 **73**120 27 [5000] 96 306 410 46 678 882 961 **74**011 [300] 200 27 [1500] 334 428 568 673 859 86 931 92 **75**026 164 320 502 [5000] 88 637 909 16 25 94 **76**079 211 24 [1500] 52 336 483 583 829 35 905 **77**026 49 66 78 93 183 268 [5000] 76 481 502 59 62 614 58 874 [1500] 95 935 94 **78**029 109 40 72 479 508 76 657 729 806 10 969 **79**124 485 559 64 747 800 91 **80**064 67 174 344 87 90 448 40 564 94 887 916 82 **81**049 83 340 529 72 619 [500] 51 768 **82**128 551 43 598 673 78 719 31 829 934 **83**007 178 87 388 [5000] 490 505 668 711 893 917 **84**370 469 747 879 21 81 913 **85**139 93 217 356 423 615 67 812 27 934 **86**004 19 124 43 202 3 8 44 425 30 606 49 53 802 87 [300] **87**140 72 75 [5000] 297 316 46 460 568 653 73 924 **88**025 49 134 266 357 401 20 35 42 508 55 662 94 705 68 70 832 39 48 **89**002 46 154 607 10 25 773 75 81

90008 101 10 270 380 441 68 593 616 78 **91**115 44 321 41 522 741 46 62 816 79 99 919 64 [5000] **92**083 442 528 854 900 1 [3000] 64 [3000] **93**057 102 404 [5000] 7 [5000] 522 [300] 62 628 93 [5000] 856 63 902 [300] 23 85 **94**037 145 68 250 83 89 340 405 48 542 99 683 704 93 **95**216 86 [3000] 324 36 60 492 554 38 60 951 **96**082 94 152 237 89 337 606 847 **97**970 32 140 90 39 41 379 558 [300] 621 810 86 909 95 30 **98**049 56 137 19 65 82 275 593 614 78 701 85 [1500] **99**077 175 218 [5000] 42 319 553 741 93 834 948 [1500] 67

100036 39 488 526 627 761 849 [500] 74 965 **101**014 20 43 89 135 601 42 817 30 78 901 7 85 [300] 55 [5000] 71 **102**031 [300] 70 102 15 76 219 [**15 000**] 609 95 [3000] 764 [300] 80 844 65 963 **103**034 324 97 73 477 573 607 704 13 34 78 81 847 72 81 988 **104**055 216 90 311 96 506 99 838 43 975 **105**154 242 306 437 582 613 17 758 **106**009 242 369 470 570 715 885 906 69 98 **107**019 181 322 85 422 805 [300] 19 67 908 65 91 **108**008 33 [5000] 108 86 314 469 678 91 834 64 931 **109**065 163 229 77 335 37 490 98 586 656 92 726 [5000] 90 94 [1500] 896 982

110014 97 133 264 [3000] 463 592 625 30 **111**037 121 30 74 303 62 506 [1500] 613 78 [3000] 841 **112**015 34 38 96 230 303 [300] 47 81 90 738 58 69 90 826 940 **113**164 210 18 29 331 [300] 39 409 34 586 635 53 816 51 930 **114**042 75 108 42 222 40 468 785 825 **115**101 503 33 [5000] 81 **116**037 30 109 445 70 507 617 843 922 29 **117**023 88 167 547 504 762 816 86 916 23 41 **118**022 [3000] 75 269 339 89 433 504 [5000] 28 694 **119**017 247 77 83 555 [1500] 66 80 83 705 [1500] 8 829 903 70 **120**072 85 145 289 317 471 501 793 819 905 **121**035 [3000] 153 308 601 70 715 805 74 918 49 **122**163 89 249 83 353 [3000] 414 47 511 24 53 669 71 [1500] 776 803 998 **123**118 393 478 775 850 **124**011 [1500] 130 270 339 72 434 77 538 617 951 932 62 [3000] **125**131 38 205 331 51 598 974 **126**025 98 221 [3000] 52 55 413 73 593 97 613 91 718 832 88 959 **127**037 [5000] 129 324 410 24 34 64 80 708 57 **128**050 56 [3000] 186 301 31 425 724 54 919 **129**044 77 [3000] 100 675 [5000] 99 816 97

130136 224 46 472 530 80 798 846 **131**072 101 368 422 81 582 600 9 13 799 853 995 **132**046 149 78 87 563 649 70 80 81 766 956 **133**021 96 117 92 97 348 316 627 667 937 [1500] **134**078 88 232 351 85 93 [5000] 552 605 **135**151 53 816 [3000] 419 571 817 45 58 989 **136**257 421 51 511 21 69 687 707 26 32 836 93 909 43 **137**051 117 225 452 57 93 519 49 [300] 65 713 [1500] 847 **138**074 120 252 71 317 19 65 461 507 20 603 [3000] 792 824 978 **139**272 370 91 438 91 515 830 957 84 92

140162 70 283 93 355 459 714 17 31 53 89 894 905 **141**036 141 292 322 730 50 91 [3000] 863 64 948 **142**064 168 238 328 581 37 635 39 767 847 929 87 **143**036 88 146 92 203 326 92 589 654 834 36 984 **144**101 408 83 607 731 892 [5000] 907 **145**036 216 44 [300] 346 451 73 557 626 48 85 **146**024 [3000] 34 38 [5000] 410 56 261 85 410 42 602 [3000] 737 857 65 84 **147**160 382 539 40 794 931 68 **148**244 73 310 516 705 [5000] 13 32 878 98 997 **149**103 88 305 38 705 813 53 992 **150**024 179 258 92 320 587 [5000] 639 785 809 952 **151**009 68 86 116 738 822 72 939 61 69 **152**045 190 269 70 89 347 57 452 59 61 636 705 78 843 44 918 99 [1500] **153**092 [5000] 122 65 218 63 332 401 58 70 522 715 44 803 31 911 56 57 **154**068 71 76 [5000] 106 [5000] 357 662 78 7 858 [300] 907 56 79 **155**107 71 363 475 655 81 793 97 815 **156**032 33 79 223 302 408 88 97 696 99 730 [3000] 38 68 79 858 75 956 **157**040 220 37 317 638 84 89 746 888 956 85 **158**105 74 247 48 468 [3000] 557 77 727 51 909 17 34 **159**005 165 263 87 343 718 99 833 54 92 948 58 99

160054 215 [3000] 45 56 70 72 [3000] 664 950 **161**340 94 437 [5000] 505 788 882 948 **162**199 297 436 502 683 93 **163**135 56 261 386 690 718 944 **164**255 329 463 81 594 632 41 740 98 853 **165**009 [3000] 50 77 276 463 [5000] 762 94 943 **166**083 178 344 96 451 603 47 89 773 860 68 **167**002 54 88 147 62 67 214 98 321 602 32 853 92 94 912 93 **168**169 77 340 575 637 869 96 901 **169**156 288 [3000] 396 664 84 85 787 851 [5000] 937 38

170149 211 308 65 415 598 816 32 903 83 **171**252 321 22 475 589 799 **172**002 403 52 571 631 702 3 953 **173**179 212 40 79 327 781 937 78 **174**065 207 76 582 [3000] 607 42 83 727 46 824 84 907 **175**049 71 104 52 53 206 68 897 400 632 733 939 46 **176**031 134 45 284 [1500] 300 24 656 890 926 [**10 000**] 87 **177**009 41 163 [3000] 253 590 673 734 53 87 854 66 947 [**10000**] 50 72 **178**004 21 151 255 588 620 33 927 87 90 96 [**10 000**] 98 **179**009 63 107 77 251 63 84 [300] 383 422 [1500] 48 72 674 97 803 86

180105 43 51 87 250 329 99 406 630 81 738 69 867 **181**179 [1500] 226 [5000] 34 73 90 592 99 630 878 955 69 99 **182**023 43 73 176 91 236 [3000] 411 58 508 [3000] 93 625 55 64 881 931 **183**075 234 [3000] 54 79 347 61 85 576 649 965 84 **184**184 [5000] 322 36 538 88 648 749 848 80 [3000] **185**022 129 245 [3000] 340 426 784 93 97 836 66 **186**059 64 94 [5000] 124 95 216 447 539 60 603 95 825 928 53 **187**167 297 76 [1500] 581 770 80 912 **188**019 197 223 30 496 573 77 95 607 74 809 70 988 **189**191 551 [300] 73 81 910

3. Ziehung der 4. Klasse 181. Königl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 16. Januar 1889, Nachmittags.
Nur die Gewinne über **210** Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

310 31 41 674 89 769 80 876 93 971 83 97 **1031** 79 [1500] 88 119 224 269 80 81 97 454 538 737 41 820 **2043** 83 100 13 62 206 56 351 93 501 [500] 2 625 63 948 51 69 925 **3033** 156 273 99 366 97 511 80 631 [3000] 78 **4006** 94 176 203 22 [5000] 440 44 85 509 62 738 65 88 866 **5054** 170 205 42 328 [5000] 612 35 821 32 81 93 953 **6040** 49 [1500] 104 39 41 [3000] 337 459 584 629 37 735 800 950 60 87 95 **7046** 101 14 53 224 71 423 47 82 590 95 632 65 [3000] 730 99 94 94 [5000] 924 69 189 267 845 94 **9005** [3000] 45 [5000] 73 167 243 80 [3000] 326 46 431 716 78 816 34 964

10012 947 263 [5000] 47 759 807 921 23 70 **11025** 113 535 **12291** 330 35 492 531 36 783 **13034** [3000] 60 286 339 [5000] 59 73 [5000] 90 788 [5000] 882 911 **14040** 67 205 399 407 73 77 628 29 41 783 [3000] 962 69 **15014** 21 148 94 341 89 449 [1500] 92 519 62 636 **16036** 109 67 360 83 98 993 **17025** 179 367 87 441 77 [5000] 668 913 [3000] 32 **18039** 61 130 [5000] 676 87 [3000] 531 81 88 768 71 844 955 **19**123 252 53 455 886 89 [1500] 607 [3000] 41 70 747 810 29 75 940 **20**154 264 421 46 556 711 818 98 [3000] **21**008 67 127 60 252 71 340 465 753

22010 18 462 616 [3000] 701 24 875 **23**101 136 261 415 627 732 54 866 959 76 **24**051 69 105 311 836 49 970 **25**017 56 120 25 68 922 381 83 418 560 601 9 940 [3000] **26**492 683 751 [1500] 72 910 39 **27**255 67 88 538 53 66 95 [5000] 107 10 61 719 47 889 93 990 **28**169 289 59 74 [3000] 535 771 831 84 904 18 82 **29**050 128 242 336 [3000] 59 686 950 **30**053 109 31 43 200 512 33 93 811 24 960 91

31058 77 225 467 607 15 857 986 **32**007 34 57 345 533 713 91 821 944 63 **33**083 402 14 47 51 600 76 88 [3000] 860 904 28 **34**003 37 41 86 135 45 52 [5000] 79 [3000] 89 [5000] 502 26 742 [3000] 902 33 **35**046 [3000] 96 101 69 207 35 [1500] 536 624 36 93 705 [5000] 21 47 819 72 **36**502 345 67 525 53 78 616 43 89 836 916 67 **37**100 22 291 453 665 71 73 [3000] 80 912 13 **38**250 484 504 67 77 649 66 806 99 975 96 **39**140 532 44 646 55 [5000] 728 57 844 70 81 84 **40**069 57 302 468 540 690 [5000] 803 918

41013 281 42 54 319 409 [5000] 533 39 48 49 58 77 748 [5000] 885 985 **42**118 [5000] 195 558 73 83 408 81 753 [1500] 830 909 **43**035 166 379 636 [3000] 108 955 62 76 **44**038 148 97 212 79 315 46 [5000] 815 21 740 [3000] 808 [3000] 31 **44**072 192 211 484 614 [1500] 67 727 837 97 **45**020 56 117 58 266 328 55 619 46 944 60 **46**063 111 227 84 301 434 95 [5000] 577 816 49 [5000] 61 **47**002 [3000] 290 32 65 301 8 24 91 401 18 567 96 610 885 [5000] 84 913 **48**250 369 98 425 503 784 861 934 **49**156 98 259 72 309 632 43

50015 47 64 219 34 [5000] 521 615 27 757 92 93 [3000] 886 **51**187 289 387 474 556 803 30 49 87 **52**491 617 18 27 90 857 **53**051 81 219 358 75 476 94 530 84 619 886 917 **54**318 [**5000**] 67 76 568 625 741 46 **55**094 102 [1500] 3 50 54 229 56 330 55 85 99 414 502 756 [500] **56**002 356 [5000] 53 [3000] 85 235 64 **57**010 92 251 21 47 819 72 994 **58**025 345 67 525 53 78 616 43 89 836 916 67 **59**043 105 76 [3000] 77 296 [5000] 20 32 65 301 53 [3000] 470 681 924 31

60002 [3000] 47 [5000] 73 167 243 80 [3000] 326 46 431 716 78 816 34 964 **61**010 [5000] **92**366 92 464 521 22 86 681 713 **93**017 59 153 93 212 56 334 46 80 536 70 84 606 25 58 721 28 859 951 67 73 **94**309 20 43 471 620 99 767 834 76 979 **95**045 370 90 451 554 55 675 709 [1500] 35 87 75 99 937 48 71 **96**014 192 274 340 460 514 56 632 42 735 857 **97**051 62 143 211 45 324 52 407 70 82 553 606 12 756 959 61 **98**017 140 60 400 55 [1500] 775 982 **99**069 297 334 54 569 662 753 831

100027 94 160 322 62 71 469 94 584 671 716 75 [3000] 818 917 52 54 **101**079 149 85 96 364 458 75 777 [5000] 80 866 [300] **102**029 72 172 314 28 [3000] 45 59 48 67 694 701 815 **103**075 110 331 494 595 610 765 944 94 **104**021 28 263 [3000] 616 [3000] 75 833 96 71 [3000] 955 **105**001 2 62 128 88 227 88 455 522 94 910 32 78 94 **106**147 97 399 456 639 752 981 **107**059 106 217 85 344 48 421 83 501 19 67 612 41 702 75 97 964 **108**058 117 64 210 578 416 510 15 887 **109**064 67 139 307 441 52 78 521 60 621 705 858 909 24

110029 285 432 506 89 807 96 [300] 944 **111**237 62 73 74 361 520 35 41 623 704 44 48 70 **112**119 564 97 [3000] 466 500 742 877 [1500] 926 42 67 **113**026 45 116 32 247 306 63 [3000] 453 665 887 [5000] 920 21 74 89 **114**938 554 802 950 92 **115**014 97 204 13 [5000] 67 [3000] 400 23 [5000] 77 [5000] 770 968 913 [3000] 32 **116**039 61 130 [5000] 676 87 [3000] 531 81 88 768 71 844 955 **117**123 252 53 455 886 89 [1500] 607 [3000] 41 70 747 810 29 75 940 **118**154 264 421 46 556 711 818 98 [3000] **119**008 67 127 60 252 71 340 465 753

120010 18 462 616 [3000] 701 24 875 **121**091 136 261 415 627 732 54 866 959 76 **122**051 69 105 311 836 49 970 **123**017 56 120 25 68 922 381 83 418 560 601 9 940 [3000] **124**492 683 751 [1500] 72 910 39 **125**255 67 88 538 53 66 95 [5000] 107 10 61 719 47 889 93 990 **126**169 289 59 74 [3000] 535 771 831 84 904 18 82 **128**050 128 242 336 [3000] 59 686 950 **129**053 109 31 43 200 512 33 93 811 24 960 91

130058 77 225 467 607 15 857 986 **131**007 34 57 345 533 713 91 821 944 63 **132**083 402 14 47 51 600 76 88 [3000] 860 904 28 **133**003 37 41 86 135 45 52 [5000] 79 [3000] 89 [5000] 502 26 742 [3000] 902 33 **134**043 96 101 69 207 35 [1500] 536 624 36 93 705 [5000] 21 47 819 72 **135**502 345 67 525 53 78 616 43 89 836 916 67 **136**100 22 291 453 665 71 73 [3000] 80 912 13 **137**250 484 504 67 77 649 66 806 99 975 96 **138**140 532 44 646 55 [5000] 728 57 844 70 81 84 **139**069 57 302 468 540 690 [5000] 803 918

140013 281 42 54 319 409 [5000] 533 39 48 49 58 77 748 [5000] 885 985 **141**118 [5000] 195 558 73 83 408 81 753 [1500] 830 909 **142**035 166 379 636 [3000] 108 955 62 76 **143**038 148 97 212 79 315 46 [5000] 815 21 740 [3000] 808 [3000] 31 **144**072 192 211 484 614 [1500] 67 727 837 97 **145**020 56 117 58 266 328 55 619 46 944 60 **146**063 111 227 84 301 434 95 [5000] 577 816 49 [5000] 61 **147**002 [3000] 290 32 65 301 8 24 91 401 18 567 96 610 885 [5000] 84 913 **148**250 369 98 425 503 784 861 934 **149**156 98 259 72 309 632 43

150015 47 64 219 34 [5000] 521 615 27 757 92 93 [3000] 886 **151**187 289 387 474 556 803 30 49 87 **152**491 617 18 27 90 857 **153**051 81 219 358 75 476 94 530 84 619 886 917 **154**318 [**5000**] 67 76 568 625 741 46 **155**094 102 [1500] 3 50 54 229 56 330 55 85 99 414 502 756 [500] **156**002 356 [5000] 53 [3000] 85 235 64 **157**010 92 251 21 47 819 72 511 690 813 18 28 **158**255 556 716 976 **159**043 105 76 [3000] 77 296 481 538 83 95 905 968

160014 [5000] 34 73 90 448 606 [5000] 33 736 40 **161**115 227 77 412 23 608 17 786 881 89 [5000] [1500] **162**256 458 66 517 [3000] 901 [5000] **163**037 265 342 565 675 726 810 99 971 88 **164**010 39 [5000] 160 323 43 90 500 30 622 **165**038 88 356 438 537 40 888 89 928 **166**041 61 93 98 257 319 429 566 684 970 **167**001 8 [5000] 29 113 232 52 55 377 824 77 [5000] 79 **168**002 84 575 487 [5000] **169**037 87 238 67 86 308 560 [3000] 470 681 924 31

170203 85 [3000] 304 93 439 98 530 88 96 680 **171**009 16 314 71 89 469 547 93 623 97 723 878 988 **172**010 131 200 50 37 431 38 45 55 848 95 **173**102 79 338 404 14 522 62 95 824 914 **174**095 139 232 462 99 877 **175**022 522 [**5000**] 621 [5000] 659 805 38 95 978 **176**046 79 124 51 [1500] 53 78 557 666 82 969 [1500] 77 **177**061 [**10 000**] 205 488 795 891 906 [3000] **178**049 234 543 663 61 754 903 **179**033 44 51 82 295 313 15 46 486 503 82 624 770 985

180189 375 749 81 [3000] 663 69 797 **181**004 101 43 276 [2000] 33 62 539 698 725 886 [1500] **182**148 [5000] 262 352 463 554 671 813 65 91 **183**024 282 438 651 751 934 **184**135 316 625 728 813 [3000] 51 912 19 **185**006 [3000] 52 66 78 189 96 222 53 355 52 64 91 425 564 48 614 53 760 69 812 17 91 95 977 **186**001 70 171 [3000] 304 31 44 86 450 75 904 **187**295 321 28 [3000] 96 637 722 **188**002 7 8 43 302 93 542 622 909 **189**041 261 454 537 54 616 776 848 60

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-629230-18900118022/fragment/page=0003

Stadt-Theater.

Offiziell! Direktion: Julius Rudolph.

Sonnabend den 18. Januar 1890.

121. Vorstellung. — 89. Abonnementsvorstellung. — Farbe: **weiss.**

Die Verschwörung des Fiesko zu Genua.

Republikanisches Trauerspiel in 5 Akten von Friedrich Schiller.

Personen:

Andreas Doria, Doge von Genua — —	Ludw. Engelmann.
Gianettino Doria, Neffe des vorigen Präsident —	Karl Friedau.
Fiesko, Graf von Lavagna — — —	Ferdinand Rinald.
Verrina, verschworner Republikaner — —	Karl Rückert.
Bourgognino, Verschworner — — —	Ludw. Hofmann.
Calcagno, Verschworner — — — —	Karl Brinkmann.
Sacco, Verschworner — — — —	Jaques Pohl.
Lomellino, Gianettinos Vertrauter — —	Adolf Schumacher.
Zenturione, Zibo, Asserato } Mißvergnügte — — —	Cäsar Markgraf. Franz Nagel. Franz Schubert.
Romano, Maler — — — — —	Arthur Voigt.
Muley Hassan, Mohr von Tunis — —	Robert Friedrich.
Deutscher der herzoglichen Leibwache — —	Adolf Stierlin.
Drei aufrührerische Bürger — — —	Edmund Doß. Adolf Dalwig. Gottfried Greger.
Leonore, Fiskos Gemahlin — — —	Jenny Schneider.
Julia, Gräfin Wittwe Imperiali, Dorias Schwester	Valesca Weiß.
Bertha, Verrinas Tochter — — —	Asta Hiller.
Rosa, Arabella } Lerneorens Kammermädchen — —	Joh Schumann. Fides Stierlin.

Mehrere Nobili, Bürger, Deutsche, Soldaten, Bediente, Diebe.

Der Schauplatz: Genua. — Zeit: 1547.

Nach dem 1. und 3. Akte finden größere Pausen statt.

Schauspielpreise.

Prosc.-Loge 1 R. 3,— Mk.	Parquet . . . . 2,— Mk.	2. R. letzte Reihe 0,50 Mk
Orchester-Loge 3,— „	Prosc.-Loge 2. R. 2,— „	3. Rang numm. 0,75 „
1. Rang-Loge . 2,50 „	Parterre numm. 1,25 „	Gallerie . . . . 0,40 „
1. Rang-Balkon 2,50 „	2. R.-Vorderr. 1,50 „	
Orchestersauteuil 2,50 „	2. R.-Hinterr. 1,— „	

Nummern des Tageblattes mit dem Theaterzettel à 10 Pfg. sind an der Kasse und bei den Billeteuren zu haben.

Garderobe-Abonnements-Karten zum Preise von 3 M. 20 Pfg., gültig für 30 Vorstellungen in der laufenden Saison und die vollständigen Pläne des Zuschauerraumes mit Angabe sämmtlicher nummerirter Sitze sind an der Theaterkasse à 30 Pfg. zu haben.

Die Tageskasse im Vestibül des Theatergebäudes ist von 10—1 Uhr Vorm. und von 3—4 Uhr Nachmittags geöffnet.

Kassenöffnung 6¾ Uhr. — Anfang **7¼** Uhr. Ende nach **10** Uhr.

Sonntag den 19. Januar 1890. Zwei Vorstellungen. Nachmittags präcise 3½ Uhr. 20. Fremden-Vorstellung zu halben Opernpreisen. Rosa und Röschen. Hierauf: **Die Puppenfee. Abends präcise 7¼ Uhr. Rienzi, der letzte der Tribunen.** Große tragische Oper in 5 Akten von Wagner.

Leipzigerstrasse 87|88.

Münchener Hackerbräu,

anerkannt bestes Bier.

Freitag: Irish Stew.

Sonnabend: Hühnerfricassée.

Concert

von

Frau Pauline Lucca

k. preuss. u. k. k. österr. Kammersängerin

Filip Forsén,

k. schwed Opernsänger.

Albert Cesek, Pianist.

Sonnabend, den 18. Januar cr. 7½ Uhr im Saale der Stadt-Schützen-Gesellschaft.

Programm:

1. Polonaise As dur (Chopin). 2. Voi che sapete aus Figaros Hochzeit (Mozart). 3. Adelaide (Beethoven). 4. Erlkönig (Schubert). 5. Die Mainacht und Ständchen (Brahms). 6. Arie aus der Oper „Gioconda" (Ponchielli). 7. Wohin (Schubert) und Serenade (Tschaikowsky). 8. Gavotte (Cesek), Barcarole (Rubinstein), Rhapsodie No. 13 (Liszt). 9. Duett aus der Oper „Don Juan", (Mozart).

Eintrittskarten: I. Sperrsitz 4 ℳ, II. Sperrsitz 3 ℳ. Nicht nummerierter Sitzplatz 2 ℳ. Stehplatz ℳ 1,50 sind zu haben in der **Lippert'schen Buch- und Musikalienhandlung**

Max Niemeyer,

gr. Steinstr. 67.

Der Concertflügel ist aus der hiesigen **Blüthner**'schen Filiale.

Pastoren-Tabak,

à Pfund 80 Pfennige nur allein bei

Gustav Moritz,

Halle a. S., neben dem Hauptpostamt.

Frauen-Verein zur Armen- u. Krankenpflege.

Oeffentliche Vorträge zum Besten des Vereins im Volksschulsaale.

Mittwoch, den 22. Januar 6 Uhr Abends

Vortrag des Herrn **Professor Dr. R. Pischel: „Herkunft und Wanderungen der Zigeuner".**

Karten zu diesem Vortrage und den vier folgenden der Herren Professor **D. Kautzsch,** Professor **Dr. Lindner,** Oekonomierath **v. Mendel-Steinfels** und Oberlehrer **Dr. Niejahr** sind in der Buchhandlung von **Schrödel & Simon,** (Marktplatz 23), zu haben. Dauerkarten für alle 6 Vorträge kosten 3 Mark. Eintrittskarten zu jedem einzelnen Vortrage kosten 1 Mk., letztere sind beim Eintritt in den Saal abzugeben.

Der Vorstand: Wächtler.

Freyberg's Brauerei

empfiehlt

Deutsches Porterbier

15 Flaschen 3 Mark.

1887 große silberne Medaille in Königsberg i/Pr.

Export-Bier

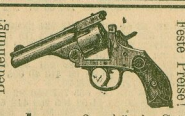
30 Flaschen für 3 Mark.

1888 silberne Medaille auf der **Weltausstellung** in **Brüssel.**

Pilsener und Lager

30 Flaschen 3 Mark.

Reelle Bedienung! — Feste Preise!



Revolver, 6 schüssig Cal. 7 m/m 6 Mark, 9 m/m 9 Mark.

Centralfeuerdoppelflinten von 35 Mark an.

Teschins ohne Knall (Gewehrform) Cal. 6 m/m 8 Mk., Cal 9 m/m 15 Mk.

Westentaschen-Teschins ohne Knall 4 Mark.

Patent-Luftgewehre ganz ohne Geräusch 25 Mark.

Patronen und alle Jagdutensilien in grösster Auswahl. Zu jeder Waffe giebt es 25 Patronen gratis. Versand nur gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung des Betrages. Für jede Waffe übernehme ich volle Garantie. — Alle Waaren nehme ich zum Umtausch bereitwilligst zurück. Umänderungen, Reparaturen etc. sauber und billig.

Preislisten gratis und franco.

Georg Knaak, Waffenfabrik, Berlin SW., Friedrichstr. 236/7.

Lilienmilch-Seife

von **Carl John & Co., Berlin N** und **Cöln a/Rhein** ist vermöge ihres hohen Gehaltes an Iris-Wurzel-Extract die einzige Seife, welche zur Pflege und Erhaltung eines schönen Teints unerläßlich ist; à Stück 50 Pfg. bei **Frau W. Ricks,** gr. Ulrichstr. 34.

Schwed. Heilgymnastik und Massage

Anton Bodding, Halle a. S. Wilhelmstr. 23

Herren 10-11, Damen 4-5.

Saalschloss Brauerei Giebichenstein.

Unterzeichneter erlaubt sich seine in der ersten Etage gelegenen Localitäten in empfehlende Erinnerung zu bringen. Bier ff.

C. Schoke.

Ein mit guten Zeugnissen versehenes

Mädchen,

welches kochen kann und gleichzeitig einen Theil der Hausarbeit mit übernimmt, wird per 1. April, oder auch früher gesucht.

Frau **Amalie Funcke,**

Königsplatz 4.

Ein in einer **Hauptstraße** gelegenes **Restaurations-Grundstück** wird zu **kaufen** gesucht. Off. unt. **A. B. 374** bei **J. Barck & Co.** niederzulegen.

Eine **junge Dame** (Verkäuferin) sucht eine Pension, womöglich mit Familienanschluß, in der Nähe der Poststraße.

Gefällige Offerten mit Preisangabe unter **A. S.** in der Exped. d. Bl. erbeten.

Kochmamsell perf. Köchin suchen Stelle.

Fr. **Lindermann,** Breitestr. 9, II

Im Hause des Amtsrath Petzsch, alte Promenade 2c wird ein anständiges in **allen** Hausarbeiten u. Serviren geübtes Stubenmädchen gesucht. Meldungen mit nur guten Zeugnissen Nachmittags.

Eine neu renov. **Wohnung,** 1. Etage, 450 Mk. auch zum Bureau geeignet, Gr. Märkerstraße belegen, zu verm. Näh. **Leipzigerstraße 102.**

Wohnungen.

Sehr schön eingerichtete Etagen, zum Abvermiethen passend, sind zu dem Preise von 100 bis 200 Thl. z. 1. April od. früher zu beziehen. **Zwingerstraße 8.**

Wohnung, 2 St. K. K. sowie ein **Laden** zu vermiethen **Alte Promenade 16a.**

Für einen tüchtigen Kaufmann ist ein großer **schöner Eckladen** sehr geeignet und soll bei guten Empfehlungen unt. **besonders günstigen** Umständen **vermiethet** werden. Näh. bei **O. Stengel, Bahnhofstr. 8, ptr.**

Die **II. Etage Geiststr. 29** ist per 1. April zu vermiethen. Näh. daselbst im Laden.

Blücherstr. 11

herrschaftl. Etage sofort oder später zu verm. Näh. part.

Wohnung für 250 Mark zu vermiethen Henriettenstraße 14.

Frdl. geräum. **Souterrain-Wohnung,** passend zu Geschäft, in guter Lage z. 1. April zu beziehen. **Zwingerstraße 8.**

Zu vermiethen: Stube, Kammer und Küche. **Bockshörner 3.**

Wohnungen

zu 400, 300 u. 195 Mk. sind zu vermiethen **Zwingerstr. 10.** Näh. **Thorstraße 36 M. Klopfer.**

Walhallatheater

Direction: **Sebald & Hubert.**

Neues Programm:

Herren Fredericks, Gloss und **La Bal,** amerikanische Leiterkünstler.

Miss Zephora, Bravourkünstlerin auf dem sich drehenden elektro-mechanischen Trapez.

Mr. Barnum, mit seinen sechs abgerichteten Doggen.

Fräulein Clara Conrad, Lieder- und Walzersängerin.

Herr Georg Rösser, Gesangs-Humorist.

Misses Adele und **Victoria,** Production auf der Glaspyramide. (Nur noch wenige Tage).

Mr. Harry Geretti, Gr. Production auf d. Schwungseil. (Nur noch wenige Tage).

Mlle. Blanche, Bravourkünstlerin auf dem Telegraphendraht. (Nur noch wenige Tage).

Kassenöffnung 7 Uhr. — Beginn der Vorst. 8 Uhr. — Ende 11 Uhr.

Jeden Sonn- u. Feiertag Nachm. von 4 bis 7 Uhr:

Nachmittags-Vorstellung.

Jeder Erwachsene hat das Recht, hierzu ein Kind frei mitzubringen.

Jeden Sonn- u. Feiertag Vorm. von ½12 bis ½2 Uhr **Grosser Frühschoppen** bei

Freiconcert.

Im Saal des Kronprinzen.

Sonnabend den 18. Januar Abends 8 Uhr

13. Concert

des

Orchester-Musikvereins.

Mendelsohn, Sinfonie A-dur.

Lochner, Ouverture Die vier Menschenalter.

Hamm, Erinnerung an R. Wagners Tannhäuser.

Beethoven, Adelaide.

Adam, Ouverture König von Yvetot.

Kirchenchor St. Georgen.

Sonnabend **nicht 2** Uhr sondern **3¼** in der Kirche.

Domkirchenchor.

Montag Abend 8 Uhr Wiederbeginn der regelmäßigen Uebungsstunden (Schütz'sche Matthäus-Passion. **Der Vorstand.**

Naturforsch. Gesellschaft.

Sitzung am **Sonnabend** den 18. Januar 1890 Abends 6 Uhr. Sitzungslokal: Mineralogisches Institut.

Vorsitzender: Herr Volhard.

Tagesordnung:

1. Geschäftliches.
2. Vortrag des Herrn Volhard: Ueber ungesättigte Säuren.

Rudolf Mosse,

Vertreter: **Louis Heise. Brüderstr. 6, I. Geschoss** befördert

Anzeigen aller Art in die beorderten oder dem jeweiligen Zweck passendst. Zeitungen und berechnet nur die Originalpreise der Zeitungs-Expeditionen.

Ununterbrochen von 8—8 geöffnet. Mikrophon 151.

Familien-Nachrichten.

Die Geburt eines **munteren Mädchens** zeigen hocherfreut an. **Friedrich Kramer** u. **Frau Bertha** geb. **Koltzsch.**

Für den Inseratentheil verantwortlich Curt Nietschmann in Halle.

Verlag und Druck von R. Nietschmann in Halle.

Expedition des Halle'schen Tageblatts: Große Ulrichstraße 19, geöffnet von 7 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-629230-18900118022/fragment/page=0004